



## Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH, Friedrichshafen

### Lagebericht für 2018

#### A. Rahmenbedingungen, Lage und Geschäftsverlauf

Die Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB) ist eine Gesellschaft zur Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen sowie zur Förderung der Wirtschaftskraft von Industrie, Handel, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen im Bodenseekreis.

Die Aktivitäten der WFB gliedern sich im Wesentlichen wie folgt in:

- Gründerinformationen
- Fördermittelinformationen
- Unternehmensbetreuung/Bestandspflege
- Information und Unterstützung der Gesellschafter und Konsortialpartner sowie der Kommunen im Bodenseekreis in allen Fragen der Wirtschaftsförderung und Vertretung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der Region gegenüber Institutionen
- Karriereservice, Fachkräfte- und Talentakquisition
- Standortmarketing
- Koordination, Projektentwicklung und –abwicklung von Fördermaßnahmen
- Aufbau und Management von Clusterstrukturen

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafter sind der Landkreis Bodenseekreis, die Gemeinde Herdwangen-Schönach aus dem Landkreis Sigmaringen, die Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis sowie acht Unternehmen aus der Großindustrie und dem Mittelstand. Zwei Sparkassen sowie zwei Volksbanken sind zudem Konsortialpartner.

Die WFB beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt rd. 6,5 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer), davon rd. 1,0 Mitarbeiter in Teilzeit.



Die Aktivitäten der WFB leiten sich aus den in § 2, Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages konkret beschriebenen Aufgaben ab. Zielgruppen der WFB sind Unternehmen, Existenzgründer, Schüler, Studierende, Fachkräfte, der Landkreis Bodenseekreis mit seinen Kommunen sowie die Gemeinde Herdwangen-Schönach im Landkreis Sigmaringen.

Im Jahr 2018 besuchten mehr als 750 Teilnehmer die 17 Eigenveranstaltungen der WFB, wie z.B. die einmal im Jahr stattfindende 'Business Night Bodensee', das zwei Mal im Jahr stattfindende 'Business Breakfast Bodensee', das Veranstaltungsformat 'Business Impuls Bodensee' mit drei Veranstaltungen sowie sechs teilweise branchenübergreifende Veranstaltungen des Clusters 'BodenseeAIRea'. Bei der Schüleraktion 'wissen was geht!' wurden annähernd 650 Anmeldungen gezählt. Wie im Vorjahr konnten 46 Unternehmen und Institutionen dafür gewonnen werden, sich den Schülern zu präsentieren und so auf sich und ihre Ausbildungsangebote aufmerksam zu machen. Abgerundet wurde das Angebot der WFB durch die Mitwirkung und Unterstützung von 10 Kooperationsveranstaltungen, z.B. beim 'Handwerkerforum Bodenseekreis', an den Veranstaltungen des 'Netzwerk Bodensee', am 'Energiewirtschaftsforum' sowie an den Kooperationsveranstaltungen im Rahmen des Förderprojektes 'BodenseeMittelstand 4.0'.

Es ist nach wie vor unabdingbar, im Wettbewerb der Standorte Präsenz auf wichtigen Messen zu zeigen, um den Bekanntheitsgrad des Bodenseekreises und der Vierländerregion zu steigern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zehn Messen besucht, darunter sechs Hochschulmessen im Inland. Dabei präsentierte die WFB den Bodenseekreis als bedeutenden Teil der Vierländerregion Bodensee u. a. auf dem 12. Unternehmertag des 'Netzwerk Bodensee' und auf der Messe IKOM in München. Für interessierte Unternehmen des Bodenseekreises organisierte die WFB Gemeinschaftsstände auf den für die Wirtschaft des Landkreises wichtigen Messen ILA in Berlin und AERO in Friedrichshafen. Ziel der Präsentation auf den Bonding-Hochschulmessen ist es, Fachkräfte für die Region zu gewinnen. Mehr als eintausendvierhundert Messekontakte zeugen von einem regen Interesse an den Leistungen der WFB und am Wirtschafts- und Karrierestandort Bodenseekreis. Ziel der zahlreichen Messeauftritte der WFB ist es, nachhaltiges Standortmarketing für den Bodenseekreis zu betreiben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Informationsbereitstellung für Jungunternehmer- und Existenzgründer, der Fördermittelinformation, der informellen Beratung über mögliche Kooperationen, der Unternehmensnachfolgeinformation, der Ansiedlungsinformation sowie der Bestandspflege rund 140 Informationsgespräche und Unternehmensbesuche durch die WFB durchgeführt. 7 Vortragsveranstaltungen mit mehr als 200 Teilnehmern wurden explizit für Existenzgründer und junge Unternehmen organisiert und durchgeführt.

Das Leistungsspektrum der WFB wird abgerundet durch die Organisation, Durchführung und aktive Mitarbeit von bzw. in regional übergreifenden Projekten und Arbeitsgruppen, z. B. der



Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben, den Beratungstagen der 'Kontaktstelle Frau und Beruf' und den 'Orientierungsgesprächen Kultur- und Kreativwirtschaft'.

Auf dem Gewerbeimmobilienportal [www.immoportal-bodensee.net](http://www.immoportal-bodensee.net) betrug die Anzahl der registrierten Benutzer am Bilanzstichtag 750 (nach 711 i. Vj. und 655 im Jahr 2016) und die Zahl der gelisteten Immobilien 132. Im Jahr 2018 wurden 66 Immobilien als vermittelt gemeldet, seit dem Start des Portals wurden 736 Immobilien als vermittelt gemeldet. Ca. 33.700 (i. Vj. 36.200) Besucher auf den Immobilienseiten und ca. 10.000 (i. Vj. 9.600) Besucher auf den Standortseiten der Kommunen wurden im Jahr 2018 gezählt. Seit der Eröffnung des Portals im Juli 2009 wurden ca. 268.000 Besucher auf den Immobilienseiten und ca. 64.000 Besucher auf den Standortseiten der Kommunen gezählt. Alleinstellungsmerkmale des Gewerbeimmobilienportals sind die den See umspannende und grenzüberschreitende Verfügbarkeit von Gewerbeimmobilien ausschließlich aus der Bodenseeregion, die mögliche Einbindung in die kommunalen Internetauftritte, die Verifizierung durch die kommunalen Wirtschaftsförderer (woraus ein Informationsvorsprung für die Kommunen resultiert) sowie die angebotenen Standortprofile.

Die Finanzierung des von 15 Partnern rund um den See getragenen Projekts 'Vierländerregion Bodensee' ist durch die Genehmigung des gemeinsamen Antrags auf Förderung des Projekts aus dem Förderprogramm Interreg V der Europäischen Union bis Ende des Jahres 2018 gesichert. Bis zum Bilanzstichtag beträgt die Zahl der durch die WFB vergebenen und aktiven Lizenzen 46. Alle Projektpartner haben zusammen mehr als 300 Lizenzen vergeben. Die Projektpartner arbeiteten im Geschäftsjahr auch an einer konzeptionellen Neuausrichtung, um das Projekt nach Auslaufen der Förderperiode ab dem Jahr 2019 nachhaltig fortzuführen. Hierfür engagierte sich die WFB besonders intensiv, ebenso für die Kontaktpflege zu den regionalen Lizenznehmern.

Das Clusterprojekt 'BodenseeAIRea' wird durch ein mit den Mitgliedsunternehmen entwickeltes neues und attraktiveres Finanzierungskonzept fortgesetzt. Somit kann die Vernetzung der für die Luft- und Raumfahrt tätigen Unternehmen untereinander und mit Forschungseinrichtungen sowie Hochschulen, der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis, die Erkenntnisgewinne über Branchen- und Technologieentwicklungen, die Förderung von Innovationen zum Ausbau und zur Sicherung der Beschäftigung sowie die gemeinsame Darstellung und Identifikation als Luft- und Raumfahrtregion fortgesetzt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sieben Clusterveranstaltungen durch die WFB organisiert und durchgeführt. Zum siebten Mal wurde die internationale Fachkonferenz 'Bodensee Aerospace Meeting' durchgeführt, welche diesmal federführend vom schweizerischen Luftfahrtcluster Swiss Aerospace Cluster organisiert wurde. Ferner organisierte die WFB einen Gemeinschaftsstand für die Clustermitglieder auf den Messen AERO und ILA sowie eine B2B-Reise zur Messe expoAIR in München. Daneben wird den Mitgliedsunternehmen eine Präsenz auf der projekteigenen Homepage zur



Verfügung gestellt. Weitere Veranstaltungen wie z. B. das im 2-jährigen Turnus stattfindende Karriere- und Fachkräfteevent 'AIRStudent' komplettieren das Angebot für die Mitgliedsunternehmen. Das Cluster zählt ab Beginn des Jahres 2019 32 Mitglieder und Partner, davon zwei Hochschulen, eine Universität, ein Fraunhofer Institut sowie die Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Maßnahmen des Projekts überwiegend wie geplant durchgeführt werden konnten und die Ziele erreicht wurden.

Die WFB beteiligt sich seit 2017 an dem Digitalisierungs-Projekt 'BodenseeMittelstand 4.0'. Dieses Projekt wird von 8 Partnern rund um den See getragen und wird bis 2020 aus dem Förderprogramm Interreg V der Europäischen Union gefördert. Auf der Grundlage der Ergebnisse einer in Zusammenarbeit mit der Zeppelin Universität durchgeführten Unternehmensbefragung kann die WFB ein maßgeschneidertes Angebot für die KMU entwickeln. Dabei soll der Fokus auf Informationsbereitstellung, Auf- und Ausbau von Netzwerkstrukturen und der Akquise von Fachkräften liegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr organisierte die WFB 3 Netzwerkveranstaltungen mit insgesamt 400 Besuchern. Neben den Keynote-Vorträgen wurde den Teilnehmern anhand einer Reihe von best-practice-Beispielen kleiner- und mittelständischer Unternehmen aus der Region aufgezeigt, wie sie die Digitalisierung als Chance begreifen können und wie sie den digitalen Wandel bewältigen können.

Mit Wirkung vom 01.01.2018 ist die Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis neuer Gesellschafter der WFB und erwarb deshalb vom Landkreis Bodenseekreis einen Teil eines Gesellschafteranteils. Die Aufnahme des neuen Gesellschafters unterstreicht die Wahrnehmung der WFB als eine wichtige Stütze der regionalen Wirtschaftsförderung. Das vielfältige Leistungsspektrum der WFB kann nun noch intensiver als bisher schon von den für den wirtschaftlichen Erfolg des Bodenseekreises unverzichtbaren Handwerksunternehmen genutzt werden.

Insgesamt konnten die für das Jahr 2018 gesteckten Ziele im Wesentlichen erreicht werden. Alle durchgeführten Projekte verliefen erfolgreich und bestätigen den durch den Gesellschaftsvertrag vorgegebenen Weg der kreisweiten Wirtschaftsförderung.

Im Jahr 2018 wurden keine wesentlichen Investitionen in das Anlagevermögen vorgenommen.

## **B. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **1. Vermögens- und Finanzlage**

Das Stammkapital in Höhe von 96.050,00 € ist voll eingezahlt.



Die Bilanzsumme ermäßigte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 93 T€ auf T€ 492. Der Rückgang der flüssigen Mittel um ca. T€ 80, bestehend aus Bankguthaben und Wertpapieren, korrespondiert im Wesentlichen mit dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus nicht verbrauchten Zuschüssen unter Gegenrechnung der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen um T€ 9.

Die Rentabilität des Eigenkapitals beträgt aufgrund des ausgeglichenen Ergebnisses 0 %.

Das working capital, berechnet aus dem Umlaufvermögen abzüglich Verbindlichkeiten abzüglich kurzfristiger Rückstellungen, ist unverändert positiv und beträgt T€ 102 (i. Vj. T€ 77).

Die Gesellschaft ist in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen. Die Gesellschaft finanziert sich weitgehend über Gesellschafterzuschüsse und Zuschüsse der Konsortialpartner sowie über Drittmittel. Zahlungsstromschwankungen, die durch die zeitverzögerte Auszahlung von Drittmitteln entstehen, kann die Gesellschaft aufgrund der vorhandenen Liquidität jederzeit ausgleichen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die sparsame Verwaltung des Budgets der Gesellschaft, ohne dass die Aufgabenerfüllung der WFB beeinträchtigt wird. Dies wird durch ein zeitnahes Liquiditätsmanagement und Projektcontrolling sichergestellt. Zur Verfügung stehende kurzfristige Kreditlinien in Höhe von T€ 50 wurden im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

## 2. Ertragslage

Die WFB weist einen Jahresüberschuss von € 0,00 aus. Zur Erreichung dieses ausgeglichenen Ergebnisses wurden nicht verbrauchte Zuschüsse in Höhe von T€ 107,7 neutralisiert, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erfasst sind.

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen von Messebesuchen sowie Erlöse aus durchgeführten Projekten. Unter anderem wurden Gemeinschaftsstände auf den Messen AERO und ILA organisiert, wodurch Umsatzerlöse in Höhe von ca. T€ 44 generiert wurden. Weitere Umsatzerlöse erzielte die WFB durch das Karriereevent 'AIRStudent' in Höhe von T€ 18,5 und durch das 'Bodensee Aerospace Meeting' in Höhe von T€ 5,5. Weitere kleinere Projekte generierten Umsatzerlöse in Höhe von ca. T€ 21. Auch wurden Mitgliedsbeiträge der



Clusterunternehmen in Höhe von T€ 44 als Umsatzerlöse vereinnahmt. Die Umsatzerlöse aus der Vermarktung des Immobilienportals betragen ca. T€ 28,2.

Die Zuschüsse der Gesellschafter und Konsortialpartner in Höhe von T€ 635,7 (Vj. T€ 640,6) vor Ergebnisausgleich werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Ein Konsortialpartner hat seinen jährlichen Beitrag um T€ 6,5 reduziert, ein Konsortialpartner hat seinen jährlichen Beitrag um T€ 1,6 erhöht. Bei den Erträgen aus Drittmitteln (Teil der sonstigen betrieblichen Erträge) in Höhe von ca. T€ 10,7 handelt es sich um Fördermittel für das Projekt 'BodenseeMittelstand 4.0' für das Jahr 2017.

Die Höhe der akquirierten Drittmittel ist von entsprechend geförderten Projekten abhängig und somit nicht nachhaltig. Die Gesellschaft ist jedoch bestrebt, die Einnahmensituation aus Drittmitteln zu verstetigen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um ca. T€ 4, im Wesentlichen begründet durch Erhöhung der Rückstellungen für Urlaub und geleistete Überstunden sowie durch moderate Gehaltsanpassungen ab Jahresmitte 2018.

Im Vergleich zum Vorjahr ermäßigten sich die Abschreibungen um T€ 5,6 auf T€ 20,8 aufgrund der ausgelaufenen Abschreibung des Servers und rückläufiger Anschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter.

Die Aufwendungen für Werbe- und Reisekosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 11 auf T€ 53. Begründet ist dies auch durch die erstmalige Auflage des Jahresberichtes der WFB im Jahr 2018, der im Wesentlichen der umfassenden und prägnanten Information von Gremien (Gemeinderäte, Kreistag) und an der WFB Interessierten dient. Die Kosten für die Schaltung von Werbeanzeigen erhöhten sich um T€ 3 auf T€ 29, während sich die Reisekosten um T€ 1,7 auf T€ 7,5 ermäßigten. Die Messekosten erhöhten sich signifikant um T€ 55, da die Messe ILA in Berlin nur im 2-jährigen Turnus und somit im Jahr 2018 stattfand. Die Kosten dieser Messe beliefen sich auf T€ 52. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen nahm die WFB wie schon im Vorjahr nicht mehr an der Immobilienmesse Expo-Real in München teil. Die Erhöhung der sonstigen Projektkosten inklusive Projekt 'BodenseeAIRea' um ca. T€ 45 auf T€ 106 erklärt sich im Wesentlichen dadurch, dass für das im 2-jährigen Turnus stattfindende Karriereevent 'AIRStudent' Kosten in Höhe von T€ 16 anfielen sowie durch den Kostenanteil des Clusters 'BodenseeAIRea' an den Kosten der Messe ILA in Höhe von T€ 5,5. Ferner führte die WFB eine Befragung der Unternehmen im Bodenseekreis durch, wodurch Kosten in Höhe von T€ 16,5 anfielen. Zudem fielen im Rahmen des neuen Förderprojektes 'BodenseeMittelstand 4.0' Kosten in Höhe von T€ 12,6 an. Das Fachkräfteevent 'Studentenexkursion' fand 2018 nicht statt, wodurch gegenüber dem Vorjahr T€ 1,7 eingespart werden konnten. Die Aufwendungen für Unternehmenskom-



munikation und Standortmarketing ermäßigten sich um T€ 4 auf T€ 4, im Wesentlichen zurückzuführen auf im Vorjahr einmalig angefallene Kosten für die Produktion eines Werbefilms. Die Wartungskosten für Hard- und Software ermäßigten sich um T€ 6. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind einmalige Kosten des Vorjahres für die Aktualisierung der CRM-Daten in Höhe von T€ 3 nicht mehr enthalten. Im Wesentlichen durch 2 Vakanzten im Personalbereich ist der Anstieg der Kosten für Personalbeschaffung auf T€ 10 begründet. Der Rückgang der Rechts- und Beratungskosten um T€ 6 auf T€ 7 ist im Wesentlichen durch die einmalig angefallenen Kosten aufgrund der Änderung des Gesellschaftsvertrages der WFB in Höhe von T€ 3,5 sowie durch niedrigere Rechtsanwaltsgebühren im Rahmen eines Rechtsstreites mit einem Kunden in Höhe von T€ 6,8 (i. Vj. T€ 8,6) begründet. Die anderen Kostenbereiche fielen in der Summe mit T€ 161 um T€ 2 niedriger aus als im Vorjahr.

Die nicht abziehbare Vorsteuer ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 23 enthalten und blieb nahezu unverändert. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt betrachtet um T€ 107.

Die WFB ist von der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer befreit. Das Finanzergebnis blieb unverändert gegenüber dem Vorjahr und beinhaltet die Zinseinnahmen für Wertpapiere sowie die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die durch die WFB erbrachten Leistungen (z. B. Informationsbereitstellung und -vermittlung, Veranstaltungen) erfolgen in der Regel kostenlos.

### **C. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

Der IWF schätzt, dass die globale Wirtschaftsleistung gemessen am Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 um 3,7% zunehmen und damit eine Entwicklung wie in den Jahren 2018 und 2017 erreicht werden wird (Stand: Oktober 2018). Für Europa wird eine deutliche Verlangsamung des BIP-Wachstums gegenüber dem Jahr 2018 prognostiziert, mit einem Rückgang der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte auf 1,6 %. Hier machen sich insbesondere die Unsicherheiten im Hinblick auf den Brexit und die neuen Maßnahmen der italienischen Regierung bemerkbar. Die Unsicherheit aufgrund von Regierungsentscheidungen hat bereits das weltweite Wachstum in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 verlangsamt. Die deutsche Volkswirtschaft wird voraussichtlich dennoch vom anhaltenden Wachstum profitieren. Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung in Baden-Württemberg werden traditionell der Automobilbau, der Maschinenbau, die Luft- und Raumfahrt und die unternehmensnahen Dienstleistungen sein. Geopolitische Auseinandersetzungen, wie z. B. der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die nach wie vor drohende Finanzkrise in Italien bleiben Faktoren mit relativ großem Unsicherheitspotenzial für die Wirtschaftsentwicklung. Hinzu kommen nach wie vor langfristig nicht absehbare



Folgen aus der Flüchtlingskrise. Darüber hinaus erhöhte die amerikanische Notenbank bereits die Zinsen, was mittelfristig zu deutlich spürbaren finanziellen Bewegungen an den Kapitalmärkten führen könnte. Die Folgen für die deutsche Exportwirtschaft sind nur schwer vorher-sagbar.

Die Baubranche, das Handwerk sowie der Dienstleistungssektor verzeichneten auch 2018 ein ordentliches Wachstum. Über alle Branchen hinweg zeigt sich ein stetig steigender Fachkräf-tebedarf. Das Wachstum insbesondere von KMU wird durch einen Mangel an im Bodenseekreis zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen erschwert. Betrachtet man all diese Entwicklungen und Situationen gesamthaft, wird regionale Wirtschaftsförderung deshalb auch weiterhin ein wichtiges Betätigungsfeld der Kommunen sein (müssen), insbesondere mit Blick auf den Fachkräftemangel, den Wettbewerb der Standorte untereinander und die Sensibilisierung der Un-ternehmen für Zukunftsthemen.

Mit dem Internet-Stellenportal [www.karriere-im-sueden.de](http://www.karriere-im-sueden.de) unterstützt die WFB als einer von mehreren Partnern der Vierländerregion Bodensee die Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften. Darüber hinaus ist die WFB Partner der 'Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben', in der u. a. die Akquisition ausländischer Fachkräfte, die Teilzeitausbildung, die Vermittlung von Studienabbrechern in verschiedene Ausbildungsprozesse, die Integration von bleibeberechtig-ten Asylbewerbern in den Arbeitsmarkt uvm. thematisiert werden.

Das Cluster-Projekt 'BodenseeAIRea', welches Strahlkraft in alle Bereiche der Wirtschaft besitzt, wird intensiv fortgeführt. Der Bodenseekreis hat mit dem Bereich Luft- und Raumfahrt ein Al-leinstellungsmerkmal in der Region.

Das am Bedarf orientierte Standardprogramm der WFB soll fortgeführt bzw., soweit erforder-lich, angepasst werden. Die Anstrengungen der WFB werden sich auch im Jahr 2019 unter an-derem darauf richten, Projekte zu initiieren und durchzuführen, die insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in der Region unterstützen sollen.

Die industrielle Digitalisierung führt zu radikalen Umwälzungen von Geschäftsmodellen und Prozessketten, die gerade klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) vor sehr große Her-ausforderungen stellen und vielfach schon heute massive Wirkung zeigen. Aus diesen Gründen beteiligt sich die WFB an dem durch das europäische Förderprogramm Interreg V geförderten Projekt 'Bodensee Mittelstand 4.0'. Dabei sollen die unterschiedlichen Leistungsportfolios der involvierten Projektpartner um den Bodensee gebündelt werden und in innovativer Weise maßgeschneiderte, überregionale Angebote für die Unternehmen entwickelt werden, um sie bei der Bewältigung des digitalen Wandels zu unterstützen. Es wird bei einer 4-jährigen Pro-jektlaufzeit mit maximalen Kosten von insgesamt ca. T€ 300 gerechnet. Davon fließen bei einer





Förderquote von 60 % im best-case T€ 180 an die WFB zurück. Die notwendige Vorfinanzierung von Kosten kann die Gesellschaft tragen.

Für einen Rechtsstreit, bei dem es u. a. um Fragen des Datenschutzes geht, hat die WFB vorsorglich eine Prozesskostenrückstellung in Höhe von T€ 5 gebildet. Obwohl der Streitwert des Verfahrens sehr niedrig ist, kann ein Urteil erhebliche Folgen für die Aufgaben der WFB haben. Allerdings zeichnet sich ein Vergleich zwischen den Parteien ab. In Verbindung mit der ab Mai 2018 verbindlich anzuwendenden Datenschutzgrundverordnung der EU (DSGVO) erarbeitet die WFB deshalb mit professioneller, externer Unterstützung ein Konzept, um das Geschäftsmodell der Wirtschaftsförderung unter Berücksichtigung der neuen datenschutzrechtlichen Anforderungen aufrechterhalten zu können.

In den Jahren 2019 bis 2021 erwartet die Geschäftsleitung aufgrund aktuellem Kenntnisstand bei moderat steigenden Kosten Jahresfehlbeträge vor Ergebnisausgleich in Höhe von insgesamt ca. T€ 408, wodurch sich die Liquiditätsreserven voraussichtlich um T€ 400 ermäßigen werden. Die Gesellschaft ist bestrebt, weitere Drittmittel zu akquirieren. Außerdem wird die Kostenseite ständig nach Einsparpotenzial untersucht.

Um die im Jahr 2011 erfolgte Aberkennung der vollumfänglichen Vorsteuerabzugsberechtigung teilweise aufzufangen, bildet die WFB Kostenstellen, die den unternehmerischen und nichtunternehmerischen Teil der WFB abbilden. Aus den Eingangsumsätzen des unternehmerischen Teils macht die WFB Vorsteuer geltend. Im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ist das ein anerkanntes Vorgehen. Dennoch könnte eine Betriebsprüfung einzelne Sachverhalte umsatzsteuerlich anders beurteilen, wodurch ein aus heutiger Sicht nicht quantifizierbares, von der Geschäftsführung allerdings als gering eingestuftes Risiko bestehen könnte.

Aus den dargestellten Gründen erwartet die WFB keine unmittelbar negativen Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft.

Der Gesellschafter Landkreis Bodenseekreis hat von den kommunalen Gesellschaftern des Landkreises Bodenseekreis deren Gesellschafteranteile zum Nennwert mit Wirkung zum 01.01.2017 übernommen und ist damit Mehrheitsgesellschafter. Die institutionelle Situation wird deshalb als stabil beurteilt. Im Jahr 2019 werden die Gesellschafter weiter über eine eventuelle Neuausrichtung der Aufgaben der WFB diskutieren. Unterstützt wird dieser Prozess durch die Ergebnisse einer Umfrage unter den Unternehmen des Landkreises, um deren Wünsche und Erwartungen an eine nachhaltige Wirtschaftsförderung abzufragen. Vom durch den aktuellen Gesellschaftsvertrag vorgegebenen Auftrag der regionalen Wirtschaftsförderung soll dabei nicht abgewichen werden. Obwohl ein Gesellschafter seinen Gesellschaftsanteil zum 31.12.2019 gekündigt hat, sieht die Gesellschaft die Zahlung der restlichen Zuschüsse in den kommenden Jahren als hinreichend gesichert an.



Im Mai 2019 findet in Friedrichshafen die weltweit beachtete Nationale Maritime Konferenz statt. Veranstalter sind das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, das Landesministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau sowie der Landkreis Bodenseekreis und die Stadt Friedrichshafen. Die WFB hat im Auftrag der Regionalpartner „Stadt Friedrichshafen und Landkreis Bodenseekreis“ die regionale Koordinierungsfunktion übernommen. Dieses Projekt verlangt der WFB ein hohes zeitliches Engagement ab, Kosten werden für die WFB fast ausschließlich im Bereich des Standortmarketings anfallen.

Größere Investitionen in das Anlagevermögen sind nicht geplant. Außerplanmäßige finanzielle Belastungen oder notwendige Vorfinanzierungen von neuen Projekten können jederzeit im üblichen Umfang getragen werden.

Zu den bis hierher dargestellten Sachverhalten sind aus heutiger Sicht keine zukünftigen finanziellen Risiken bekannt oder zu erwarten.

Die Geschäftsführung ist immer bestrebt, die stets von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse geprägten Tätigkeiten der WFB sowie die Beziehungen zu den Gesellschaftern so zu gestalten, dass sich keine Konfliktsituationen zu geltenden Gesetzeslagen, insbesondere dem europäischen Beihilferecht, ergeben können. Eine letztendliche Einschätzung der Situation und eine Beurteilung der Frage, ob für die Gesellschaft Risiken aus EU-seitigen beihilferechtlichen Fragestellungen bestehen (z. B. Rückzahlungsverpflichtungen bzgl. der erhaltenen öffentlichen Gesellschafterbeiträge), fällt nicht einfach. Die Geschäftsführung sieht es aber als grundsätzlich möglich an, dass die bis einschließlich 2014 geflossenen Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter EU-seitig teilweise oder vollständig als unzulässige Beihilfen eingestuft werden könnten, was dann wie oben dargestellt eine negative Auswirkung auf die Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte. In diesem Fall wäre der Bestand der Gesellschaft gefährdet. Die Wahrscheinlichkeit der Rückzahlung der Zuschüsse wird momentan seitens der Geschäftsführung als eher gering angesehen, da derzeit in der Politik der EU-Kommission der Bereich der Wirtschaftsförderung nicht akut wahrzunehmen ist. Die Kommission wird selbst bei Ausgleichsleistungen von mehr als 15 Mio. Euro im Jahr vermutlich nur dann ein Verfahren einleiten, wenn dies angesichts der Schwere der Vertragsverletzung und ihrer Auswirkungen auf den Binnenmarkt angemessen erscheint. Die Geschäftsführung sieht sich im Hinblick auf das Prinzip der Verhältnismäßigkeit in ihrer Beurteilung der eher geringen Wahrscheinlichkeit der Rückzahlung der Zuschüsse bestärkt.

Der Landkreis Bodenseekreis sowie alle kommunalen Alt-Gesellschafter haben für die Geschäftsjahre ab 2015 entsprechende Betrauungsakte mit einer 10-jährigen Laufzeit beschlossen. Für die Vergangenheit können seitens der Geschäftsführung die oben beschriebenen Situationen und Folgen für die WFB nicht ausgeschlossen werden. Auf Grund des besonderen politischen Auftrages (Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur und



zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen sowie die Förderung der Wirtschaftskraft von Industrie, Handel, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen im Bodenseekreis) sowie dem breiten Interesse am Angebots- und Leistungsspektrum der WFB bleibt die Geschäftsführung aber zuversichtlich, auch für die oben dargestellten Situationen stets einen Weg zum Erhalt der Gesellschaft zu finden.

Friedrichshafen, 11. April 2019

Benedikt Otte  
Geschäftsführer